



Wolfgang Ballwieser feiert am 17. Dezember 2023 seinen 75. Geburtstag

Dirk Hachmeister*

Wolfgang Ballwieser studierte Betriebswirtschaftslehre an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in seiner Heimatstadt Frankfurt. Dort wurde er 1977 promoviert (Jörg Baetge) und habilitierte sich 1981 (Adolf Moxter). 1982 wurde er an die Universität Hannover berufen. Dort blieb er, bis er 1992 an die Ludwig-Maximilians-Universität München gerufen wurde. Dieser blieb er bis zur Pensionierung 2013 treu. 2001 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität Wuppertal, kurz darauf folgte der Dr. Kausch-Preis 2001 der Universität St. Gallen. Gastprofessuren an den Universitäten in Wien und Graz runden das akademische Bild ab.

Wolfgang Ballwieser und die Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. gehören zusammen. Er war von 1998 bis 2018 Mitglied im Vorstand der Schmalenbach-Gesellschaft. Zeitgleich wurde er 1998 Schriftleiter von Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung (ZfbF), im Herausgeberkreis war er bereits seit 1993, von 2000 an war er auch Managing Editor der Schmalenbach Business Review (SBR); beide Positionen hatte er inne bis 2012; er blieb den beiden Zeitschriften weiter als Herausgeber verbunden bis sie 2021 mit der BuR zu Schmalenbach Journal of Business Research (SBUR) verschmolzen wurden. Darüber hinaus war er von 2000 bis 2019 Mitglied im Arbeitskreis Externe Unternehmensrechnung (AKEU) der Schmalenbach-Gesellschaft. Wegen seiner großen Verdienste um die Schmalenbach-Gesellschaft wurde ihm am 1. Dezember 2020 die höchste Anerkennung des Gesamtvorstands ausgesprochen und er wurde zum ‚Ehrenmitglied der Schmalenbach-Gesellschaft‘ ernannt.

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, der Verein für Socialpolitik einschließlich des Ausschusses Unternehmensrechnung, der Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (Ehrenmitglied seit 2018) einschließlich der Kommission Rechnungswesen, die European Accounting Association, das Institut der Wirtschaftsprüfer, die European Association of Certified Valuators, der Wissenschaftliche Arbeitskreis für Regulierungsfragen (WAR) bei der Bundes-

* Prof. Dr. Dirk Hachmeister | Lst. für Rechnungswesen und Finanzierung | Universität Hohenheim

netzagentur (BNetzA), die Ständige Kommission für Hochschulplanung sowie die Fakultäten an der Universität Hannover und an der LMU München sowie in Wien und Graz, aber auch die Deloitte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mögen es mir bitte nachsehen, wenn ich all die Ämter und Tätigkeiten nicht nennen kann, die er innehatte bzw. übernahm während er bei ihnen aktiv war oder noch immer ist. Wolfgang Ballwieser hat sich eingebracht und bringt sich noch immer ein! Er war und ist ein gesuchter Ratgeber und Berater.

Das Ziel der Schmalenbach-Gesellschaft, den Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis sicherzustellen, neue betriebswirtschaftliche Erkenntnisse zu aktuellen Fragen der Wirtschaftspraxis und -gesetzgebung zu erarbeiten und deren Verbreitung zu fördern, war ihm immer und ist ihm weiterhin ein Anliegen. Wolfgang Ballwieser sucht die Diskussion mit der Praxis, Betriebswirtschaftslehre ist für ihn keine Wissenschaft im Elfenbeinturm. Neuere Entwicklungen in der Rechnungslegungsforschung hat Wolfgang Ballwieser stets frühzeitig und sehr aufmerksam wahrgenommen, die theoretischen und empirischen Erkenntnisse sind jedoch auf ihre Bedeutung für die Unternehmenspraxis hin zu untersuchen. Umgekehrt hat er Anfang der 1990 Jahre die von der Unternehmenspraxis kommende Idee einer Internationalen Rechnungslegung aufgenommen. Die gängige Praxis der IFRS, Lösungsvorschläge eher ad hoc und ohne erkennbares Konzept zu erarbeiten, sind ihm jedoch bekanntermaßen ein Gräuel. Mit Leidenschaft vertritt er die Notwendigkeit normativer, prinzipien-orientierter Forschung in der Rechnungslegung.

Seit über vier Jahrzehnten begleitet Wolfgang Ballwieser zudem die Entwicklung der deutschen Unternehmensbewertung. Für einen akademisch geprägten Unternehmensbewerter, der mit der Funktionenlehre groß wurde, war seine Mitgliedschaft im Arbeitskreis Unternehmensbewertung (AKU) bzw. dem Fachausschuss Unternehmensbewertung (FAUB) sicherlich nicht immer einfach. Aber auch hier war es ihm wichtig, zwischen den Welten zu vermitteln, um den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis sicherzustellen und zum Nutzen beider zu fördern.

Auch nach der Pensionierung bleibt er sichtbar. Er ist ein gesuchter Gastredner und Gutachter; zwei Neuauflagen seines Lehrbuches zur Unternehmensbewertung sind seither erschienen; neueren Entwicklungen aus Wissenschaft und Praxis gegenüber ist er weiterhin offen, wenngleich er ihnen nicht kritiklos gegenübertritt. Schlagworte wie Digitalisierung oder ESG in der Unternehmensbewertung sind ihm ein willkommener Anlass sich auch weiterhin zu Wort zu melden, damit die theoretischen Fundamente der Unternehmensbewertung – die Entscheidungs- und Finanzierungstheorie – nicht in Vergessenheit geraten.

Vermutlich war es für viele eine Überraschung als er 2019 Mitglied im Business Valuation Standards Board des International Valuation Standards Council wurde. Ist doch der angelsächsisch geprägten Bewertungspraxis die Funktionenlehre weitgehend unbekannt, wenn sie auf ihre Wertkonzepte verweist; die aber blass bleiben, wenn man die Zwecke der Unternehmensbewertung verinnerlicht hat. Auch hier sieht es Wolfgang Ballwieser als seine Aufgabe an, zwischen den Welten zu vermitteln; vielleicht auch, um Schlimmeres zu verhindern. Eine „Wagenburg-Mentalität“ ist Wolfgang Ballwieser fremd, vielmehr vertritt er offensiv seine seit über 40 Jahren bekannte, in seiner Habilitationsschrift „Unternehmensbewertung und Komplexitätsreduktion“ angelegte Position einer theoriegestützten Unternehmensbewertung.

Wir als Studierende und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter haben viel bei ihm und von ihm gelernt. Streng in der Sache, blieb Wolfgang Ballwieser immer ein Verfechter einer theoretisch-stringenten Argumentation: plakative Aussagen sind ihm fremd. Die persönliche Unabhängigkeit des Denkens ist für ihn ein hohes Gut. Immer sach-, nie ergebnisorientiert ist es ihm gelungen, uns den Wert solider wissenschaftlicher Arbeit zu verdeutlichen.

Wer die Aktivitäten von Wolfgang Ballwieser im Unruhestand sieht, sollte jedoch keineswegs glauben, dass er nicht loslassen kann. Für ihn gibt es ein Leben nach der Universität! Frei von den Zwängen einer Institution kann er sich nun seinen anderen Leidenschaften stärker widmen. Literatur und Musik – keineswegs festgelegt auf bestimmte Stilrichtungen – sind ihm wichtig, häufig ist er auf Reisen. Am meisten halten ihn aber seine Familie, insbesondere die Enkel auf Trab.

Stellvertretend für Viele wünsche ich weiterhin **E**nergie, **S**chaffenskraft und **G**esundheit. Lieber Wolfgang, herzliche Glückwünsche zum 75. Geburtstag!